

# Arbeiterzeitung

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Schüler 1,80 Mark. Vorzugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt ab. u. Postboten anfallend. 40 Mk.; bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,20 Mk. Einmalige Anzeigen im Abdruck und 50 Wkt. im Reklameteil d. 3. Millimeter. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle, Gars 42/44, Fernruf 4005. — Geschäftsstelle: Dr. Ulrichstraße 27. — Postfachnummer 23819. Fernruf

Das „Arbeiterblatt“ erscheint jeden Freitag; Sonnabends mit dem illustrierten „Blatt und Zeitungsblatt“ eingelegten Manuskripten ist stets das „Arbeiterblatt“ beiliegend. Das „Arbeiterblatt“ ist das Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. — Geschäftsstelle: Gars 42/44, Postfach 4005, Fernruf 4005. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle, Gars 42/44, Fernruf 4005. — Geschäftsstelle: Dr. Ulrichstraße 27. — Postfachnummer 23819. Fernruf

## Ein Jahr Parteiarbeit.

### Bericht des Parteivorstandes.

Der Bericht des Parteivorstandes für das Geschäftsjahr 1924/25 an den Parteitag am 26. September, der jedoch bekanntgegeben worden ist, spiegelt das Bild dieses letzten Jahres mit seinen schweren politischen und wirtschaftlichen Kämpfen getreulich wieder. Die Partei, und die Demagogen haben das letzte und das Reichspräsidentenwahl dieses Jahres mit ihr

#### Martiniere der Entscheidung.

Die Konsolidierung der Republik auf der einen Seite durch das Einwirken der „demokratischen Kräfte“ und auf der anderen Seite durch die Unterstützung der „nationalen Kräfte“ durch die Gründung und Festigung des Reichsamtes (Stoßtrupp) und den weiteren Ausbau der politischen und wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiterklasse — das sind die Hauptmerkmale dieses letzten Kampfsjahres der Sozialdemokratischen Partei!

Trotzdem bedeuten diese letzten zwölf Monate eine wesentliche Verfestigung der Kampfstellung der Sozialdemokratie innerhalb der Republik. Die Befestigung der Demokratischen Partei durch die Einwirkung der „nationalen Kräfte“ und die Befestigung der Sozialdemokratie durch die Unterstützung der „demokratischen Kräfte“ sind die Hauptmerkmale dieses letzten Kampfsjahres der Sozialdemokratischen Partei!

#### Kraftvolle Opposition der Sozialdemokratie

gegen die brutale Erpresserpolitik der im Reichstag vereinigten herrschenden Kräfte, gegen den „Hilfsakt“ sowie gegen die Steuer- und Wirtschaftspolitik mit sich gebracht. In dieses Gesamtbild der inneren und äußeren Politik fügt der Bericht des Parteivorstandes die Kampfsagen gegen führende Parteigenossen anlässlich des Magdeburger Prozesses und des Barmstedtschen Ein und konstatiert dann, daß der Prüfungsausschuß des Parteivorstandes, der alle Verleumdungen gegen unsere Partei und ihre führenden Personen zu untersuchen hatte, seinen Bericht in einer Form abschließen konnte, die der Partei voll und ganz Ehre macht und die unerschütterliche Annahme unserer Gegner als niederträchtiges Lügenwerk entlarvt.

Warum Worte widmet der Bericht dem in vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen Genossen Reichspräsidenten Ebert: „Auch Ebert war ein Opfer jener geistlosen, der feiner Niederkunft zurückstrebenden Verleumderei, die den deutschen Namen schändet, obwohl sie prahlt, deutschen Geist, deutschen Willen und die deutsche Ehre in Schwachsinnig genannt zu haben.“

#### Reichen Mann gegenüber dem Parteifunktionär in Sachsen.

Alle Kräfte dieses „für die deutsche Parteigeschichte so unersetzlichen Kapitels“ werden hier in dramatischer, fesselnder Anordnung der Parteigenossenschaft unterbreitet. Der Parteivorstand hat sich ausdrücklich der Bewahrung des Ansehens jeder potentiellen Bemerkung enthalten, trotzdem die von manchen Seiten gegen ihn erhobenen Angriffe ihn berühren würden, auf das entscheidende und in diesem Bericht bezogene Stellung zu nehmen. Wenn er es nicht getan hat, dann in der Hoffnung, daß es dem Parteitag gelang, im Sachsentum eine Atmosphäre zu schaffen, die das Bann endlich für ein auf Vertrauen und Kameradschaft ausgebautes Verhältnis der sächsischen Genossen untereinander. — Lieber

#### Organisation und Agitation

meldet der Bericht, daß das innere Gefüge der Parteioorganisation sich von dem unter dem Druck der Inflation vorgenommenen inneren Abbau wieder voll und ganz erholt habe und die alte Stärke und Spannkraft wieder bestehe. Für die beiden Reichstagswahlen wurden über 60 illustrierte Flugblätter und in mehr als 300 Millionen Exemplaren hinausgegeben und 2 468 000 Pf. für Postzettel in der Zeit vom 1. April 1924 bis 31. März 1925 aufgewandt. Die Mitgliederzahl ist von 940 078 am 1. April 1924 auf 844 495 am 31. März 1925 zurückgegangen, obwohl die Mitgliederzahl der Frauen sich im selben Zeitraum von 148 125 auf 153 693 erhöht hat.

Die Frauenbewegung hat nach einem merkwürdigen Stillstand und Niedrigkeit in der Inflationszeit einen erfreulichen Aufschwung genommen. Das Zahlenverhältnis der weiblichen Mitglieder zur Gesamtzahl beträgt aber immer noch nur 15,24 Prozent. Auch die Beteiligung der sozialdemokratischen Frau an der Selbstverwaltung könnte viel größer sein. So sind von insgesamt 6500 sozialdemokratischen Stadtratsmitgliedern nur 270 Frauen, das sind 4 Prozent, gewählt. Noch schlechter stellt sich der Prozentsatz der weiblichen Vertreterinnen in den ländlichen Gemeinden, nämlich nur 0,84 Prozent.

Die Arbeiterjugendbewegung, die am Beginn des Jahres 1924 eine erfreuliche Mitgliederzunahme zu verzeichnen hatte, ist leider in den letzten Monaten zusehends etwas zurückgegangen. Ende des Jahres zählte der Verband in 84 Bezirksverbänden rund 95 000 Mitglieder im Alter von 14 bis 16 Jahren. Das in Thüringen erstellte Reichsfesthalten des Verbandes „Schloß Lützen“ ist zum Untergang an den bescheidenen Reichspräsidenten, den früheren Leiter der Bezirksstelle für die arbeitende Jugend, in „Friedrich-Ebert-Feiern“ umbenannt worden.

Die Beamtenbewegung in der Partei ist durch die Oppositionstellung der Sozialdemokratie in erster Linie in eine agitatorische Richtung gedrängt worden. Das in der Inflationszeit eingegangene Bemühen der Partei, die „Freie Beamte“, ist neuerdings wieder herausgehoben und bei den letzten Wahlen durch Massen-Sondernummern an die Beamtenkreise herangeführt worden. Der Reichsbeamtenarbeit der Partei wurde nach dem Reichsbeamtenrat, der im Anschlag an den Berliner Parteitag stattfand, neu geformt und auf eine breitere Grundlage gestellt, die eine fruchtbarere, in enger Fühlung mit den Fraktionen der Partei stehende Arbeit gewährleisten soll.

Die Leitung des Bildungswesens kam im Berichtsjahr auf eine lebendige und fruchtbringende Arbeitsperiode zurück. Am Sommer 1924 hat die sozialistische „Kulturwoche“ in Leipzig förmlich bahnbrechend gewirkt. Sie war ein erster Versuch, die sozialistische Kulturorganisation zu einer gemeinsamen Kampfbewegung aufzunehmen und in den politischen Verhältnissen einer neuen sozialistischen Weltkultur den Weg zu öffnen. Ferner veranfaßte der Reichsausschuß im Sommer 1924 zum erstenmal ein „Ferienprogramm“ für die Arbeiterklasse, das sechs Ferienzettel, drei Studienreisen ins Ausland, drei Inlandsreisen und eine große Anzahl wissenschaftlicher Wanderkurse in den Wintermonaten umfaßt. Schließlich sind die zentrale der Internationalen Arbeiterbewegung in Erfurt, der weitere Ausbau der Reichsverbände und die fruchtbringende Reichskonferenz der Bezirksbildungsvereine am 17. Mai 1925 in Weimar zu nennen.

#### Die Parteipresse

Die Parteipresse hat sich nach dem Rückgang der Inflationszeit sehr rasch wieder erholt. Vermehrte Abonnentenziffern, höhere Inseraten-Ein-

nahmen und zunehmende Druckaufträge haben ihre Stellung wesentlich gefestigt. Zahlmäßig verfügt die Partei im Augenblick über 196 Tagesblätter, von denen 108 in eigenen Druckereien hergestellt, 84 in Parteidruckereien und 5 in Privatdruckereien gedruckt werden; dazu kommen noch 26 Kopfflächer.

Ferner wurde am 31. März dieses Jahres auf besseren wirtschaftlichen Zusammenfassung der Parteidruckereien und Parteibetriebe die Konzentration des Verlagswesens in der Partei erzielt mit dem Zweck gemeinschaftlicher Beschaffung der Roh- und Hilfsstoffe sowie der Betriebsmittel. Trotz alledem muß darauf hingewiesen werden, daß nur 4,5 Prozent der deutschen Tagespresse in Händen der Sozialdemokratischen Partei liegt, während noch 51 Prozent der deutschen Blätter unter einer „parteilosen“ Mäxte liegen.

Dem Parteiverlag Dieb gelang es, im letzten Geschäftsjahr den sogenannten Partei-„Büchertag“ ins Leben zu rufen. Das erste Buch erschien Ende Dezember 1924, das zweite Buch im April, das dritte im Juni 1925. Vom ersten Buche sind bis jetzt 11 000, vom zweiten Buche 14 500 Exemplare ausgeliefert worden.

So endet der Bericht des Parteivorstandes zum Parteitag, trotzdem er da und dort manchen Stillstand und auch manchen Rückschlag zu verzeichnen gestattet, ist doch eine große Zuversicht. Das Zusammenfallen, das die Partei um der Republik und des europäischen Friedens willen zwischen den Feuerstellungen der SPD. und der Deutschen Nationalen auszuhalten hatte, ohne daß selbst im Verlaufe der Inflation das Gefüge unserer Widerstandslinie zerbrochen, liegt immer noch. Und vor uns weitet sich das Feld einer stabilen Opposition gegen die im Zeichen des Profits gezeigte Rechte. Mit diesem Kraftvoll einbrechenden Gegenangriff des Proletariats auf sein Lebens- und Menschheitsrecht veranfaßt sich — das fühlen wir alleamt — die Kampftruppe der Partei! Hebelberg soll die nächste Etappe auf diesem Schicksalsfeld sein!

## Die Heerschau der Arbeit.

### Eine Kampfanfrage an die wirtschaftliche und politische Reaktion.

### Eröffnung des Gewerkschaftskongresses.

Breslau, 31. August. (Eig. Drahtbericht.)

Auf dem heute eröffneten 12. Deutschen Gewerkschaftskongress sind 318 Delegierte und eine große Anzahl von ausländischen Gewerkschaftsdelegationen und deutschen Beobachtern anwesend.

Die erste Ansprache hielt der Bundesvorsitzende Genosse Reipart, der zunächst die Worte begrüßte, wobei er den Gewerkschaften das Aussehen des herrlichen Deutschland der letzten Jahre für die letzte Hilfe während der Inflationszeit ausdrückte. Diese Hilfe sei um so wertvoller gewesen, als sie unangefordert aus der Initiative der ausländischen Kollegen heraus entsprang. Die deutschen Gewerkschaften, so verhierte Reipart, werden das Beispiel praktischer internationaler Solidarität immer im Auge behalten und in geeigneter Weise ihre Kräfte eben für die ausländischen Arbeitsschicksale einsetzen.

Dann gab die Vorsitzende der Frauen, an erster Stelle Eberts, dann der Gewerkschaftler Janion, Winkelmann, Drecher, Kögler und Ruffini, schließlich der vielen Unbekannten, die eben so ihre Stimme erheben. Nach einem Hinweis auf den historischen Boden der Wallfahrtsstadt Breslau, die auch der ersten großdeutschen Gewerkschaftsführer Theodor Nord herbeigeholt hat, wurde die Reipart dann den gewerkschaftlichen Gegenwartsfragen zu.

Die letzte Rede wurde von der Arbeitgeberbewegung gehalten, die abermals ermahnte, daß die heutige Arbeiterbewegung von ihren Arbeitgebern wenig Verständnis für ihre soziale Lage zu erwarten hat. Die Spannung im Lager der Zertreuten, der Eigenböher, der Verarbeiter und anderer anderer Berufe könne sich

in Kürze in gemaltigen Lohnkämpfen entladen. Der Mangel an Objektivität der Regierung in der letzten Arbeitsgeberbewegung wies die Frage an, wie wenig objektiv die meisten Arbeitgeber noch zu sein werden, wenn sie erst hinter verschlossenen Türen die gegenwärtige Regierung beraten dürfen. Da muß nach neuen nachdrücklich gefordert werden, daß neben den Vertretern der Unternehmer auch die Gewerkschaftsvertreter als wirtschaftliche Partner von jeder Regierung gehört und ernstlich beachtet werden. Weiter glaubt besteht ein fernes Reichsdelegationen — aber wir können nicht daran glauben und müssen um so stärker für unsere gewerkschaftlichen Kämpfe gerüstet sein.

Dem Vorsitzenden folgten eine Reihe weiterer Begrüßungsreden. Der Vertreter des Breslauer Ortsvereins, Genosse Huffer, zeichnete ein Bild der besonderen Schwierigkeiten der Arbeiterbewegung in deutschen Osten. Der Breslauer Oberbürgermeister Dr. Wagner hat um die Hilfe der Gewerkschaftsführer bei der Fall einer neuen Verfassung der Arbeitsschicksale, die er für seine Stadt bereits voraussetzt. Als Vertreter des Reichsarbeitsministeriums sprach zunächst im Namen der preussischen Staatsregierung Staatssekretär Gehl, der die Arbeitslosigkeit des Reichsarbeitsministeriums Dr. Brauns entschuldigend und eine Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften für die bevorstehenden großen Aufgaben der gesellschaftlichen Neuregelung der Arbeitsschicksale, der Arbeitsschicksale und des Arbeiterkampfes erklärte, die ohne eine solche Zusammenarbeit nicht betrieblich geregelt werden könnten. Als höchster Staatsbeamter der Provinz sprach schließlich Oberpräsident Genosse Zimmer, der u. a. auf die schädlichen Wirkungen des deutsch-polnischen Handelskrieges für Schicksal bezog und der eine baldige wirtschaftliche Verständigung zwischen Deutschland und Polen wünschte. Vertreter in u. a. auch des Internationalen Arbeitsrats durch D. u. n.

Genosse Reipart dankte den Beobachtern und sprach die Hoffnung aus, daß sie auch durch ihre Raten beitragen mögen, eine Verständigung des Risses im deutschen Volk zu vermitteln.

Au Vorsitzenden der Tagung wurden Reipart, Stabes (Arbeitsminister) und Schumann (Arbeitsminister) gewählt. Kommissarische Vorsitzende wurde nur durch Reipart, Stabes und Schumann, in einem Falle sogar nur eine Stimme.

Der belgische Gewerkschaftsführer Genosse Mertens, der im Namen des Internationalen Gewerkschaftsbundes und der ausländischen Delegierten den Gewerkschaftskongress begrüßte, wies auf die vor ihm liegende Aufgabe hin, darauf hinzuwirken, daß durch seinen Name Breslau auch den Ausländern bekannt gemacht sei. Mertens ging dann auf den Erfolg der deutschen Arbeiterbewegung während der Zeit der Hochinflation nach dem Krieg ein, die vor allem den großen internationalen Sieg des Arbeitentages brachte. In der Wirtschaftskrise, die inzwischen eingetreten ist, soll aber die Arbeiterbewegung wieder um die Frucht dieses Erfolges gekämpft werden. Der Gegenoffensive international. Dieser internationalen Front müssen wir uns ent-



Theodor Reipart Peter Großmann

geöffnet. Werens (eigentlich) treibe mit dem praktischen Sinn auf die Frage an, ob die Arbeiterfrage. Die Jugend werde da Seminar, keine entfallen, hat unter Vorbehalte. (Eigentlich) weill.) Eine weitere Begrüßungsparole hielt der Direktor des Internationalen Arbeiterbundes. D o n a (Berlin), das zum ersten Male ein A u f f a h r t e r mit dem internationalen Arbeiterbund. Die Frage der Organisation der Arbeiterbewegung in der Welt wird hier im Mittelpunkt der Verhandlungen stehen. Der Vorsitzende, ein französischer Arbeiter, erklärte, dass die Arbeiterbewegung in der Welt eine Einheit bilden müsse. In ähnlichem Sinne sprach Baldermann für den Allgemeinen Deutschen Arbeiterbund.

Der Geschäftsbericht des I.A.B. erstattete dann Leipart. Er gab zunächst einen eingehenden Bericht über die politische Lage der letzten Jahre, in denen die organisierte Arbeiterbewegung einen entscheidenden Kampf gegen die Reaktion für den freien Staat im Weltkrieg führte. Wenn es auch nicht gelang, die gesamte Arbeiterbewegung auf sich zu bringen, so hat die kommunistische Partei die politische Aufgabe der letzten Jahre sehr gründlich bewältigt, so waren doch die Maßnahmen der freien Gewerkschaften nach dem Weltkrieg durch die internationale Arbeiterbewegung beeinflusst. Heute eine Kernfrage der Republik, dass der Staat die Gewerkschaften. Es gelang, eine Reihe der politischen Forderungen der Arbeiterbewegung durch den Beschluss der Gewerkschaftsorganisationen durchzusetzen. Wenn auch die politische und wirtschaftliche Lage nicht so günstig ist, wie man zu hoffen hat, so ist doch die Aufgabe zu betonen, dass die Arbeiterbewegung mehr und mehr als politische Bewegung übernommen haben, das ist ein großer Schritt. Die Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit eine große Rolle gespielt, hat in der Arbeiterbewegung eine wichtige Rolle gespielt. Die Arbeiterbewegung hat in der letzten Zeit eine große Rolle gespielt, hat in der Arbeiterbewegung eine wichtige Rolle gespielt.

aus der sozialpolitischen Arbeit der Gewerkschaften ist besonders die Sorge für die Erwerbslosen hervorzuheben. Der Bundesverband brachte ausführlich die Situation der Erwerbslosen vor.

neue führende Leistung über das deutsche Volk bringen. Der Widerstand und Kampfwille der Arbeiterklasse vor dem Weltkrieg wird wieder hervorgehoben. Bei einer Gegenwehr werden wir aber kein Mittel außer dem Streik. Der Streik der Unternehmener und der mit ihnen verbundenen Reichsregierung werden sich gegen das eigene Gut, das der deutschen Volkswirtschaft gegeben ist. Die Arbeiterfrage, von der das Parlament sich nicht lösen kann, ist die Arbeiterfrage. Die Arbeiterbewegung ist die einzige Kraft, die die Arbeiterfrage lösen kann. Die Arbeiterbewegung ist die einzige Kraft, die die Arbeiterfrage lösen kann.

**neue führende Leistung über das deutsche Volk**  
bringen. Der Widerstand und Kampfwille der Arbeiterklasse vor dem Weltkrieg wird wieder hervorgehoben. Bei einer Gegenwehr werden wir aber kein Mittel außer dem Streik. Der Streik der Unternehmener und der mit ihnen verbundenen Reichsregierung werden sich gegen das eigene Gut, das der deutschen Volkswirtschaft gegeben ist. Die Arbeiterfrage, von der das Parlament sich nicht lösen kann, ist die Arbeiterfrage. Die Arbeiterbewegung ist die einzige Kraft, die die Arbeiterfrage lösen kann. Die Arbeiterbewegung ist die einzige Kraft, die die Arbeiterfrage lösen kann.

**Kampf für den Weltfrieden**  
und polenisierte gegen Herrn von Borsica, den Vorsitzenden des deutschen Reichsbannerbundes, der einen im Jahre 1918 von den Gewerkschaften und den Arbeitgebern an den Tag der Volkswirtschaft gerichteten Brief über den Weltfrieden jetzt gegen die Gewerkschaften ausstatten will, wobei er die in diesem Brief enthaltenen Vorwürfe gegen die Gewerkschaften in Europa heute Wirklichkeit wird, hängt am großen Teil von der Haltung der deutschen Regierung ab, die leider bisher durch ihre Schwächen den Nachbarn wirksame Gründe zu einer Verständigung der Reichsbannerbundes und Weltfriedensbewegungen liefern. Der I.A.B. wird gemeinsam mit aller Entschlossenheit für die Durchführung des Weltfriedensbundes eintreten und kein Mittel unversucht lassen, bevor er zur letzten Waffe, dem Volksentscheid, greift. Zunächst ist es aber Aufgabe des deutschen Weltfriedensbundes, auf eigener Kraft den Weltfrieden zu sichern.

Leipart tritt dann das Wort von der Mobilisierung der Massen auf. Er will darunter kein Alarmgeläute und keinen möglichst häufigen Generalarbeit im Sinne der Kommunisten verstehen. Vielmehr erklärte, Mobilisierung der Massen müsse darin bestehen, die gesamte Arbeiterbewegung auf sich zu ziehen, die Arbeiterschaft zu gewinnen. Das Schlüsselwort der Mobilisierung ist der Kampf um die Einheit der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung muss ein einheitliches Ziel haben. Die Arbeiterbewegung muss ein einheitliches Ziel haben. Die Arbeiterbewegung muss ein einheitliches Ziel haben.

**Ein besonderes Kapitel im Geschäftsbericht bildet die Stellung der Mitgliederbeiträge.**  
Im Jahresbericht der Geschäftsberichte 1924 jedes Mitglied 19.27 Mark an Beiträgen. Das sind 10 Mark zu wenig als 1918. Allerdings sind dabei die Inflationsauswirkungen zu berücksichtigen. Zudem liegt die Zahl der Mitglieder im Vergleich mit den letzten Jahren bedeutend niedriger. Es erhebt sich hieraus die Forderung, für alle Beiträge die Mitgliederbeiträge zu erhöhen, und zwar über den Betrag von 1918 hinaus.  
Besonders hat der Bundesverband sich um Maßnahmen zur Senkung der Beiträge bemüht und gemäß dem Beschluss des Reichstages die Deutsche Wohnungs- und Arbeiterfrage-Kommission gebildet. Diese Kommission hat die Aufgabe, die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter zu untersuchen und Maßnahmen zu ergreifen, die den Arbeiterbeiträgen entgegenwirken. Die Kommission hat die Aufgabe, die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter zu untersuchen und Maßnahmen zu ergreifen, die den Arbeiterbeiträgen entgegenwirken.

Im Laufe des Jahres 1924 wurde die Sache der Arbeiterbeiträge in der Reichstagskommission behandelt. Die Kommission hat die Aufgabe, die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter zu untersuchen und Maßnahmen zu ergreifen, die den Arbeiterbeiträgen entgegenwirken. Die Kommission hat die Aufgabe, die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter zu untersuchen und Maßnahmen zu ergreifen, die den Arbeiterbeiträgen entgegenwirken.

**Die Frucht der Zümlerei.**  
**Die Fleischölle in Kraft.**  
Nach der Verordnung vom 19. August 1925 treten auf Grund des Reichsgesetzes über Zolländerungen am 1. September die Vieh- und Fleischölle in Kraft. Danach werden an Hölzen pro Doppelzentner erhoben für Rindfleisch, Schafe und Schweine, 1.200 M. für Rindfleisch, 1.400 M. für Schaf- und Schweinefleisch, 1.600 M. für Fleischölle. Die Zollhöhen sind demnach für Rindfleisch, Schafe und Schweine, 1.200 M. für Rindfleisch, 1.400 M. für Schaf- und Schweinefleisch, 1.600 M. für Fleischölle. Die Zollhöhen sind demnach für Rindfleisch, Schafe und Schweine, 1.200 M. für Rindfleisch, 1.400 M. für Schaf- und Schweinefleisch, 1.600 M. für Fleischölle.



„Nein, mein Kind, Fleisch ist heute nur noch zum Geldverleihen da.“

**Säcker und Butter** seien nicht nur Symbole für die Not der Reaktion, sondern verkörpern ihre Macht politisch und wirtschaftlich. Die Arbeiterbewegung hat durch die Einführung des Zolls auf Säcker und Butter die Not der Reaktion zu vergrößern. Die Arbeiterbewegung hat durch die Einführung des Zolls auf Säcker und Butter die Not der Reaktion zu vergrößern. Die Arbeiterbewegung hat durch die Einführung des Zolls auf Säcker und Butter die Not der Reaktion zu vergrößern.

**Kranzablieferung am Grabe Kallies.**  
Am Sonntag, dem 12. August, wurde im Namen der Gewerkschaften ein Kranz abdelivered am Grabe Kallies. Die Kranzablieferung wurde von der Gewerkschaften durchgeführt. Die Kranzablieferung wurde von der Gewerkschaften durchgeführt.

**Agrarisch-völkische Rohstoffverwertung**  
Wie die Zolländerung sich herausstellen werden.  
Bekanntlich sind die Völkischen gegen die deutschnationale Zolländerung. Die Völkischen sind gegen die deutschnationale Zolländerung. Die Völkischen sind gegen die deutschnationale Zolländerung.

**Preisstreiterei des Reichslandbundes.**  
Die Agrarische Rohstoffverwertung wird durch die Preisstreiterei des Reichslandbundes. Die Agrarische Rohstoffverwertung wird durch die Preisstreiterei des Reichslandbundes. Die Agrarische Rohstoffverwertung wird durch die Preisstreiterei des Reichslandbundes.



um die Handlung nach der Handlung...  
Die beiden Personen...  
Die beiden Personen...

**Bereins-Kalender**  
der SPD.  
Freien Gewerkschaften, Geselligen Vereine  
und der sozialistischen Frauen-Zusammen-  
künfte im Bezirk Halle-Mitte.

**Halle.**  
Januarfeiern, Mittwoch, den 2. September,  
abend 7 bis 9 Uhr, im „Jugendheim“...  
Freier Sängerkreis, Mittwoch, den 2. September, abend 8 Uhr...

**Freier Sängerkreis**  
Mittwoch, den 2. September, abend 8 Uhr...  
Kampfgemeinschaft, Freitag, den 4. September, abend 8 Uhr...

**Freier Sängerkreis**  
Mittwoch, den 2. September, abend 8 Uhr...  
Kampfgemeinschaft, Freitag, den 4. September, abend 8 Uhr...

**Aus dem Bezirk.**  
Leipzig, Donnerstag, den 3. September, abend 8 Uhr...  
Leipzig, Donnerstag, den 3. September, abend 8 Uhr...

**Leipzig.** Donnerstag, den 3. September, abend 8 Uhr...  
Leipzig, Donnerstag, den 3. September, abend 8 Uhr...

**Chaiselongues und Sofas!**  
Bettstellen, Patent- und Auflege-  
Matratzen, Schränke, Tische, Stühle,  
Küchen, Möbel aller Art  
bekannt billig. 8826

**Kurt Hoffmann**  
Ludwig-Wucherer-Strasse 37 u. 55.  
„Waldflora“  
Reines Naturprodukt  
1 Zettelfl. „Waldflora“ kostet 50 Pfennig

**WALHALLA**  
Direktion Adolf Vogel. Tel. 8855.

**Ab heute, 1. September**  
Internationale Neuhelten!  
Zum 1. Male in Halle!

**Marionetten-Schau**  
Karl Schenk u. Sohn  
Wander-Capitulationen.  
12 Glaxocroffs  
Karl Kapp  
Die 3 Gatters  
J. Garcia's  
Der zerbrochene Spiegel  
Lucie Bernardo  
Green-Wood u. Violet  
Original-Kunst-Bumsti

**Leipzig.** Donnerstag, den 3. September, abend 8 Uhr...  
Leipzig, Donnerstag, den 3. September, abend 8 Uhr...

**BOCHER**  
für die  
JUGEND  
Richard Lohmann: Werde Ganspfer. M. 1.75  
Karl Brögers: Jakob auf der Himmelsleiter. Ganzl. 2.40  
Th. Thomas: Gib meine Jugend mir zurück. Geb. 1.-  
Jürgen Brand: Gord Wullenweber Geb. 1.75  
Jürgen Brand: Reise nach Island Ganzl. 4.20  
Jürgen Brand: Ulenbrook Ganzl. 2.80  
Wilh. Bölsche: Erwarderte Geologie Kart. 1.50  
Ernst Krafft: Phleggen und Fanken Ganzl. 2.80  
Ernst Krafft: Vom Kampfreiz. Messen- sport Kart. 1.-  
F. Fehenbach: Im Haus der Freudlosen Kart. 2.20  
P. Kampffmeyer: Vom Zunftgesellen zum freien Arbeiter Ganzl. 1.95  
P. Kampffmeyer: Lassalle, ein Erwecker der Arbeiterkulturbewegung Kart. 0.20  
W. Botos: Florian-Geyer Kart. 1.70  
H. Cmsow: Politische Kaffeebohnen Kart. 1.50  
O. Mayer: Lasselles Weg zum Sozialismus Brosch. 0.50

**Modernes Theater**  
Ab 1. Septbr. — Anfang 8 Uhr  
Das große sehenswerte Programm!  
Die Attraktion  
Miss Delilia  
in ihren lebenden Jagdbildern „Waldmannschitz“  
Gastspiel: Franz Bott  
Der Münchener Komiker  
Hans Eulot  
Ferner das obige glanzvolle Programm.

**Arbeitsamt Eisleben.**  
Betriebsräte 9. Fernsprecher 131.  
Es werden gesucht: 5439  
Gewerbliche Abteilung: Großstädter, Klempner, Stellmacher, 1 Lauf- bürche, 1 Richter, Bergbauangehörige, 1 Gauz, Schreiner, Förderleute, jugendliche Arbeiter im Alter von 14 bis 18 Jahren, Güterarbeiter, Landwirte, 15 Jahrl. Leibe, ältere Beschäftigte, verbeizete mit erwachsenen Ehemännern, 1 Schmiedelehrling, weibliche Abteilung: Hauswirtschaftlichen Dienstmädchen, Gütermädchen, Haus- und Stallmädchen für Land, 1 Kochin für Gut, Stubenmädchen für Gut, Wirtschaft- lerinnen.  
Es suchen Stellung: 5878  
Gewerbliche Abteilung: 1 Buchbinder 1 Fußbodenpolier, Maler. 5878

**Großer Posten Filzhüte**  
Bekannt billige Preise!  
Bitte meine Schaufenster zu beachten.  
6 Kuhgasse 6 A. Hoppe  
3 Minuten vom Markt. 5884

**Nur im Modehaus Künzel**  
können Sie mod. Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke zu niedrigen Preisen kaufen  
Wo findet man noch solche Reizen? Nur in der Stoffe Mehrhandstück am Lager  
Adolf Künzel  
Leipziger Str. 69

**Damenaschen**  
In Leder billig 5470  
Hugo Kraemann  
Nur Schmeerstr.  
Lederwaren-Haus.  
6 u. 11  
Warten aller Art, trotz Erhöhung noch alle Preise Spielapparate von 2.50 an Frauenuschon von 3.50 an Irreführer von 1.00 an Spülmittel, Damenbinden, Gummi-Schuhsohlen von 90 Pf., an Gummi-Foliensträger von 90 Pf. an Ulrich-Sanitäts-Haus, norm. C. Knappenberg, Dr. Ulrichstraße 41, Telefon 1723.

**Chaise longue**  
verkauft billig  
Mappert, Rud.-G. am 1111  
Sternwolle 1/2 95 Pfg.  
Lipper  
Or. Sternstr. 35  
Magdeburger Str. 25  
am Wallthor 5870

**Stierwolle**  
1/2 95 Pfg.  
Lipper  
Or. Sternstr. 35  
Magdeburger Str. 25  
am Wallthor 5870

**Großer Posten Filzhüte**  
Bekannt billige Preise!  
Bitte meine Schaufenster zu beachten.  
6 Kuhgasse 6 A. Hoppe  
3 Minuten vom Markt. 5884

**Volkspark**  
Burgstraße 27.  
Das eigene Heim der Hallischen Arbeiter  
Schirme  
Bruno Claus  
Alfred Wande  
Ecke Neumarktstr.

**Suchen Sie Angestellte Arbeiter Beamte Handwerker**  
so inserieren Sie im „Volkspark“

**Herbst-Angebot in Damen-Küsten**  
Allerletzte Neuheiten!!!  
Staudend billige Preise!  
Filzhüte 5.50 von Mk. 7 an  
Velourhüte 18.50 von Mk. 18 an  
Samthüte 6.75 von Mk. 6 an  
Adolf Künzel  
Leipziger Strasse 60

**Vom 1. bis 6. Septbr.**  
verkauft um zu besonders billigen Preisen:  
Eich, Tische aller Art, Stühle in großer Auswahl, Bettstellen, Schränke in allen Größen, roh oder lackiert, Chaiselongues, etc., Antik-, Porzellan- u. Fayence-gegenstände, etc., außer obigen Gegenständen, gegenüber bei neuen Preisen kommen. Bei Barzahlung Extra- Rabat!

**Romanus Skjпка & Co.**  
Sehwärzer Str. 10. Ecke Or. Sandberg.  
Alle Bekleidungs- u. untere u. Kinder.  
Nähmaschinen  
aus Zellulosepapier  
für Haushalt u. Gewerbe  
Hoffmann, Wiffke,  
Kunstschneider, Knecht  
Gustav Lerche  
Pl. Ulrichstr. 33. Tel. 8111  
Pl. Reparaturwerkstatt

**Am Schwarzen Brett im Magdeburger (Marktplatz 24) ist ein Nachtrag zum Druck-Vertrag der Halleschen Kaufmannschaft vom 1. August 1925 betreffend die Ausübung der Mitgliedschaft auf die neugebildeten Kaufmannschaften Angestellten aus Austausch gebracht worden. 5879**

**Vericht der Fleischpreis-Notierungskommission am 30. August und Viehpferde.**  
Besabilt wurden am Montan, den 31. August 1925:

Gattung	1. Schnitt	2. Schnitt	3. Schnitt	4. Schnitt
Schweinefleisch	105	90	95	60
Büchsenfleisch	102	90	100	60
Büchsenfleisch	105	80	95	60
Schmalz	90	90	100	60
Wurstfleisch	125	125	130	60
Gaugfalter	—	—	—	—
Lammfleisch	100	90	95	60
Wolffschmalz	85	60	70	60
Schmalz	115	110	115	60

**Familien-Nachrichten**  
Nachruf!  
Am Sonntag, dem 29. August 1925, starb unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau  
**Olga Schröter**  
In ihrer 13jährigen Tätigkeit hat sie sich stets mit Singeben in den Dienst unserer Genossenschaft gestellt. Wir werden ihr ein trauriges Andenken bewahren. Die Beerdigung findet Mittwoch, 2. u. 4. Uhr auf dem Friedhof statt. 5874  
Die Verwaltung und das Personal des Allgem. Konsumvereins Halle u. Umg.

Genossenschaftler! Euer Konsumverein ist die beste und billigste Bezugsquelle.



Werdet Mitglied der Volksbühne!

Über die Bedeutung der Volksbühnenorganisation für das gegenwärtige Theater in künstlerischer und wirtschaftlicher Hinsicht... Theater die Abhängigkeit vom Publikum...

Entwicklung eines aus dem Abgange der Bühnenleitung, die dort herrschte, die beide angreifen, und unter dieser Woche...

Aus der Provinz

Rohlenpreise und Bergarbeiterlöhne

Ein Obersteiger Bergarbeiter an der Ostendstraße... In der Öffentlichkeit ist die Ansicht verbreitet, daß... den Bergarbeitern sehr gut gehe...

Verammlung der Handwerker

Von allen Seiten sind Handwerker und Gewerbetreibende... Beschlüsse werden im Hinblick auf die Verbesserung...

Verlesung für Hausinhabergewerkschaft... Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß wirtschaftliche Lage...

Durch das Arbeitsamt sind wieder gleichfalls Arbeiter... Auf dieser Straße wird vom einzelnen Mann...

Wahl in der Gemeinde

Bei einer kommunalpolitischen Tagung der Deutschen... Partei für den Kreis Solingen...

Infallenszene. Auf Grund des § 150 Abs. 4 der Reichs... hierauf wurde ein Verbot erlassen...

Und nun der famose Schiedspruch... Bis zum 30. November soll sich der Bergarbeiter mit den par...

Lebensstunde

Roman von Fried Schölerer. Copyright by Greiner u. Comp., Berlin W 80... Da Worte nicht übergenügen...

Verhältnisvoll lächeln, dachte Wolf ihr nach. Er schritt über... Die nächsten Tage waren voll empfindlicher Tätigkeit...

dem Kleßkand vermisste. Anweisungen mußten in Berlin... Hugo Stinnes Ael!



